

SMC Takumar

KAMERA/BEGRIFFE

Legendäre Pentax-Objektivserie der 1970er Jahre mit SMC-Vergütung, heute beliebte Vintage-Optiken für Filmproduktionen.

Technische Details Die SMC-Beschichtung besteht aus sieben alternierenden Schichten mit unterschiedlichen Brechungsindizes, aufgedampft auf alle Luft-Glas-Grenzflächen. Die Objektivserie umfasst Brennweiten von 17mm bis 1000mm, wobei besonders das 50mm f/1.4 und das 85mm f/1.9 für ihre außergewöhnliche Schärfe bekannt sind. Die Blendenlamellen bestehen aus sechs geraden Segmenten, die charakteristische sechseckige Bokeh-Highlights erzeugen. Minimale Fokusdistanzen variieren zwischen 0,45m (50mm) und 9m (1000mm). Die Objektive wiegen zwischen 200g (50mm f/2) und 4,2kg (1000mm f/8).

Geschichte & Entwicklung Asahi Pentax entwickelte die SMC-Technologie als Antwort auf Canons FD-Serie und führte sie 1971 erstmals bei den Takumar-Objektiven ein. Zuvor verwendete die Super-Takumar-Serie nur einfache Magnesiumfluorid-Beschichtung. Die SMC-Vergütung basierte auf Interferenztechnologie, die ursprünglich für militärische Zielfernrohre entwickelt wurde. 1975 stellte Pentax die Produktion zugunsten der K-Mount-Objektive ein, wodurch SMC Takumars zu begehrten Sammlerobjekten wurden. Praxiseinsatz im Film SMC Takumars finden heute primär bei Low-Budget-Produktionen und Independent-Filmen Verwendung, da sie über M42-Adapter an moderne Kameras adaptierbar sind. Das 50mm f/1.4 erzeugt bei offener Blende einen charakteristischen "Glow-Effekt" durch leichte sphärische Aberration, der für Porträts geschätzt wird. Das 135mm f/2.5 liefert cremiges Bokeh bei Teleaufnahmen. Viele Cinematographers nutzen diese Objektive für organische, weniger sterile Bildsprache im Vergleich zu modernen Cine-Objektiven.

Vergleich & Alternativen SMC Takumars unterscheiden sich von modernen Cine-Objektiven durch weniger Korrektur optischer Aberrationen, was zu charaktvollerer Bildwiedergabe führt. Gegenüber Zeiss Superspeed oder Cooke Speed Panchros sind sie deutlich günstiger, bieten aber keine einheitliche T-Stop-Kalibrierung. Moderne Alternativen wie Sigma Art oder Zeiss Otus übertreffen sie technisch, erreichen aber nicht den spezifischen Vintage-Look. Für Produktionen, die authentische 70er-Jahre-Ästhetik benötigen, bleiben SMC Takumars konkurrenzlos.